



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

09 2024



Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

4. Mose 6, 24-26

Monatsspruch September 2024

„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“ Jeremia 23,23

Hier spricht Gott selbst. Er ist wütend, aufgebracht. Er wendet sich an Propheten, die sein Volk in die Irre führen. Sie reden ihre eigenen Worte und nicht Sein Wort, erzählen von ihren eigenen Träumen und nicht von Träumen, die Er ihnen gab. Sie maßen sich an, in Gottes Namen zu sprechen. Sie lügen und betrügen. Sie wiegen ihre Mitmenschen in einer falschen Sicherheit, reden was gefällt und warnen sie nicht vor den Folgen ihres Handelns. So ist keine Umkehr möglich. Es wird sich nichts verändern. Menschen betrügen andere Menschen zu ihrem eigenen Vorteil und das tun sie im Namen Gottes. Sie Wegweiser, die falsche Wege weisen.

Dieses Verhalten ist Gott nicht verborgen. Er ist nah. Er schaut nicht weg. Er nimmt dies alles wahr. Vor Gott kann sich niemand verstecken und das ist gut so. Gott sagt, dass er auch ein Gott ist, der fern ist. Dies zeigt, dass sich niemand aus der Verantwortung schleichen kann. Die Menschen, die Gott zur Rechenschaft ziehen will, können dem nicht entkommen, z. B. in dem sie sich „in die Ferne“ begeben. Wo immer Menschen vor ihm weglaufen – er ist schon da: Und er spricht die Wegweiser auf ihre Verantwortung an. So geht das nicht! So ist die Liebe nicht! So nicht! Ändert Euch! Dringt durch zur Liebe! Jetzt!

Wo immer Menschen vor Gott weglaufen – ist er schon da: Das ist sehr tröstlich, weil wir immer nur in seine Arme laufen können. An anderer Stelle betet ein Mensch, der diese Erfahrung gemacht hat: Wohin könnte ich gehen vor deinem Geist, wohin fliehen vor deiner Gegenwart? Würde ich in den Himmel steigen: Du bist dort. Würde ich mich in der Unterwelt verstecken: Du bist auch da. Würde ich hochfliegen, wo das Morgenrot leuchtet, mich niederlassen, wo die Sonne im Meer versinkt: Selbst dort nimmst du mich an die Hand und legst deinen starken Arm um mich. (Psalm 139)

Ich ärgere mich, wenn Menschen sich anmaßen, im Namen Gottes zu reden. Es beruhigt mich, dass Gott nah ist und das schlechte Handeln von Menschen wahrnimmt und sie zur Verantwortung ziehen wird. Es tut mir gut, zu wissen, dass er auch in der Ferne ist und dass sich vor Gott niemand aus der Verantwortung stehlen kann. Und wenn ich selbst nicht weiß, ob ich anmaßend rede, dann kann ich mich dem Beter des Psalms 139 anschließen: Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz! Verstehe mich und begreife, was ich denke! Schau doch, ob ich auf einem falschen Weg bin! Und führe mich auf dem Weg, der Zukunft hat!

Der Wegweisung Gottes will ich vertrauen und wenn dann einer kommt und im Namen Gottes spricht, dann prüfe ich das erst einmal ganz genau. Gute Erfahrungen habe ich damit gemacht, zu den angesprochenen Themen erst einmal gründlich Sein Wort zu befragen und das auch gerne in der

Gemeinschaft derer, die sich zu Christus bekennen, in dem Gott uns in besonderer Weise nah gekommen ist.

Prof. Dr. A. Klimt
Theologische Hochschule Elstal
Rektorin

Gebetsanliegen

Kranke und betagte Geschwister

G. Bolesta
G. Bontzek
I. Nettusch
S. Sievers
E. Staschullo

Bitte betet ebenso für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde. Ganz bestimmt freuen sie sich auch über einen gelegentlichen Telefonanruf.

Viele Grüße von der Redaktion an die altgewordenen und kranken Geschwister. Wir wollen Euch sagen, dass unser Gott Euch unglaublich liebt und für Euch da ist, so, wie es diese Liedstrophe ausdrückt:

*„Ich hab noch nie eine Liebe wie deine gefunden.
Nichts kann mich trösten wie ein Blick von Dir.
Stiller Begleiter meiner einsamen Stunden
Freund bist Du mir.“*



J. Hartl, Gründer vom Gebetshaus Augsburg

Geburtstage im September

- | | | | |
|-----|---------------|-----|-----------------|
| 02. | R. Bartz (F) | 16. | B. Haas (F) |
| 03. | M. Reinecke | 17. | M. Birschmann |
| 03. | M. Schweppe | 18. | E. Kircher |
| 06. | D. Lange | 20. | A. Soueizi |
| 07. | A. Meyer (F) | 21. | T. Borghoff (F) |
| 07. | J. Staschullo | 21. | F. Wagner |
| 11. | S. Janssen | 24. | C. Driefer |
| 14. | A. Nöst | 29. | H. Beckmann |
| 15. | W. Lukaß | 30. | H. Kolbe |

(F) - Freund(in) der Gemeinde

Kindergeburtstag

L. Stumpf

An alle, die im September Geburtstag haben: Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für Euch!



*Immer wieder
Unglaublich heute
Überraschend regelmäßig
Rund um die Uhr
Jahr und Tag
Gerade jetzt
Schon von Anfang an
Bis in alle Ewigkeit
Jede Sekunde
Einfach immer
Bist du „Ich bin da“ für mich*

M. C. Leitschuh

Verstorben

Ende Juli verstarb unser Bruder G. Glaß im Alter von 85 Jahren.

G. Glaß, 1938 in Ostpreußen geboren, verschlug es nach den Kriegswirren zunächst nach Thüringen.

1960 kam er aus der DDR nach Bochum und wohnte in dem damaligen Gemeindehaus der EFG Bochum-Hamme; dort fand er, vielleicht auch wegen seiner musikalischen Begabung, Anschluss und eine geistliche Heimat.

Er spielte in den Gottesdiensten oft seine Lieblingsinstrumente, verschiedene Blockflöten. Gemeinsam mit dem Chor und der Orgel gestaltete er musikalisch die Gottesdienste.

Im Jahr 1967 wurde G. Glaß auf sein Bekenntnis zu Jesus von Pastor Brouwer in Bochum-Hamme getauft.

Er sang auch im Männerchor und später im Gemischten Chor der Gemeinde Bochum-Hamme mit, engagierte sich und half bereitwillig im Gemeindeleben da, wo es nötig war.

Seit Juli 2011 war er durch den Zusammenschluss der Gemeinden Bochum-Hamme und Bochum-Hermannshöhe, Mitglied unserer Gemeinde, wo er im Männerchor sang und sporadisch auch mit seinen musikalischen Fähigkeiten auf der Flöte im Instrumentalkreis

musizierte. Darüber hinaus war er auch in verschiedenen Musikgruppen unterwegs und ein gefragter Spieler auf seinen Flöten.

Musik und Sport aber, das waren überhaupt seine Hobbys und Leidenschaften.

Bis ins hohe Alter blieb G. Glaß zunächst mobil und aktiv. In früheren Jahren nahm er an einem 100 KM-Lauf in der Schweiz teil, unternahm mehrtägige und mehrwöchige Wanderungen und blieb, was das Wandern betraf, lange Zeit aktiv und bis zu seinem Tod Mitglied im Sauerländischen Gebirgsverein.

Nach einem Sturz musste er ins Krankenhaus. Nach diesem Sturz und seiner Entlassung aus dem Krankenhaus war nichts mehr so wie vorher.

Er benötigte Hilfe anderer, die für ihn einkauften und er benötigte auch einen ambulanten Pflegedienst, der ihn mit Medikamenten versorgen musste. Ein möglicher Heimaufenthalt war bereits angedacht. Dieser blieb ihm jedoch erspart.

Nun hat G. Glaß sein Leben vollendet und darf das Schauen, was er zeitlebens geglaubt hat.

J. Wendt

Die „Bunte Arche“ sucht eine Musikerin (oder einen Musiker)

Ein „Hallo“ aus der Kita!

Die Sommerferien, bei uns in der Kita, sind schon wieder vorbei und derzeit sind wir mitten in der Eingewöhnung der neuen Kinder.

Am 05.08. ging es los. Die Kinder sind mit einem Elternteil zu uns in ihre jeweilige Gruppe gekommen. Dort durften die erstmal auf dem „Elternparkplatz“ Platz nehmen und der sichere Hafen für ihre Kinder sein.

In der Eingewöhnung ist es wichtig, dass die Eltern eine passive Rolle einnehmen, um den Erzieherinnen die Chance zu geben, vorsichtig und langsam eine Beziehung aufzubauen.

Wenn wir merken, dass die Kinder sich lösen und mit uns spielen und sprechen, schicken wir die Eltern sehr individuell ins Elterncafé.

Dort können sie verweilen und sich mit den anderen Eltern austauschen, bis die Kolleginnen sie wieder zurückholen.

Dann ist der Kitatag beendet.



Und so geht es jeden Tag ein bisschen länger- bis die Kinder mit uns Mittagessen und dann bei uns schlafen.

Diese langsame, behutsame Eingewöhnung ist für eine stabile Bindung zu den Gruppenerzieherinnen sehr wichtig.

Steffi Albrecht begleitet in der Zeit die Eltern im Elterncafé und überreicht ihnen am Tag der ersten Trennung ein „Notfallset“ 😊.

Ein Taschentuch für die Tränen, einen Tee für die Entspannung und ein kleines Stückchen Schokolade für den Trost oder einfach so, weil sie gut schmeckt. 😊



Aufruf aus der Kita

Da es ja mit den Vorlesepaten so gut funktioniert hat, starten wir einen neuen Aufruf:

Wir suchen einen Musiker oder eine Musikerin, der/die regelmäßig (1x im Monat oder 1x in der Woche oder alle 2 Wochen???) vormittags zu uns kommen kann, um mit uns zu musizieren und zu singen.

Wir suchen jemanden der Gitarre spielen kann. Ich kenne es aus meiner alten Einrichtung wie wertvoll und schön gemeinsame Singkreise waren, die mit der Gitarre begleitet wurden. Wir wünschen uns Begleitung bei unseren bekannten Liedern, aber freuen uns auch, neue Kinderlieder kennenzulernen.

Wer also Gitarre spielen kann, Zeit und Lust hat zu uns zu kommen, meldet sich bei mir, Steffi Albrecht per E-Mail oder Telefon. Unsere Kontaktdaten stehen immer im Gemeindebrief auf der letzten Seite.

Vielleicht gibt auch noch andere Musiker/innen in der Gemeinde. Dann können wir ggfs. auch ein anderes Format auf die Beine stellen oder unseren Maxi-Kindern verschiedene Musikinstrumente vorstellen. Wir sind offen für Ideen und Vorschläge und freuen uns über eine noch engere Zusammenarbeit mit der Gemeinde. 😊

Wir wünschen eine gute Zeit. Bleibt alle gesund und munter! Bis dahin...
Alle Kleinen und Großen aus der Kita

Winterspielplatz und Kastanien

Am 12.11. ist es so weit, die 12. Winterspielplatz Saison beginnt! Wieder wollen wir vielen Familien die Chance geben, ihre Dienstage in der Immanuelskirche zu verbringen, um gemeinsam zu toben, zu basteln und Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen. Da die Nach-

mittage oft innerhalb weniger Stunden ausgebucht sind, würden wir sehr gerne einen zweiten Nachmittag anbieten. Hierfür suchen wir Menschen,

die sich für diese wunderbare Arbeit begeistern lassen, meldet euch gerne bei B. Himmelsbach!

Wer im Herbst unterwegs ist, kann gerne Kastanien für uns sammeln.



Damit füllen wir ein Becken, in dem gerade die Kleinsten so gerne spielen. Einfach zu Hause gut trock-

nen und / oder sonntags B. Himmelsbach geben.

Euer Winterspielplatzteam

Termine im September

01	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Moderation: S. Primke, Predigt: P. Nellessen Kurze Information durch unsere Kassierer nach dem Gottesdienst Anschließend: Churchtools-Schulung mit J. Nowak (ca. 30 Min.)
02	Mo	19.30 Uhr: Frauengesprächskreis im „Wohnzimmer“
03	Di	
04	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
05	Do	
06	Fr	
07	Sa	
08	So	10.00 Uhr: Gottesdienst zum Thema „Gebet“ Moderation: C. Driefer, Predigt: B. Nellessen
09	Mo	
10	Di	
11	Mi	15.00 Uhr: Frauenstunde im "Wohnzimmer" 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
12	Do	16.00 Uhr: Wums - der Spiele-Treff
13	Fr	
14	Sa	
15	So	10.00 Uhr: Gottesdienst zum Thema „Gebet“ Moderation: A. Kunzmann, Predigt: C. Gilweit (Gebetshaus BO)
16	Mo	
17	Di	17.00 Uhr: Die „Schatztruhe“ mit V. Trust
18	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
19	Do	09.30 Uhr: „Kaffee im Foyer“ – Frühstückstreffen für alle
20	Fr	
21	Sa	

22	So	10.00 Uhr: Musik-Gottesdienst zum Thema „Gebet“ Moderation und Predigt: A. Nöst und I. Lohan Gemeindestunde nach dem Gottesdienst
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	15.30 Uhr: Gemeinde 60plus Thema: „Wenn das Herz aus dem Takt gerät“, mit M. Löwe 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
26	Do	16.00 Uhr: Wums – der Spiele-Treff
27	Fr	
28	Sa	
29	So	10.00 Uhr: Gottesdienst zum Thema „Gelebtes Gebet“ mit D. Harter, Musiker und Botschafter der Compassion-Stiftung Moderation: B. Nellessen
30	Mo	

Ausblick in den Oktober:

Sonntag, 06.10.2024: Erntedankfest und Taufgottesdienst

Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.

Eigene Termine:



Taufe?!

06.Okt 2024



- ja
- nein
- vielleicht

Hast du schon einmal daran gedacht, dass du gemeint sein könntest? Dass Gott genau dich fragt, ob du dein Leben mit ihm gehen willst?

Wenn Dich die Frage nach der Taufe beschäftigt oder einfach interessiert, melde dich bei Britta, damit wir je nach Bedarf Termine für ein Taufseminar hier vor Ort ausmachen können.

Getauft wird am Erntedankfest: Sonntag, 6. Oktober 2024. Zwei Wochen zuvor, am Sonntag, dem 22. September, ist geplant, der Gemeinde im Rahmen des Gottesdienstes Anteil zu geben an dem, was Menschen heute noch zur Taufe bewegt, und im Anschluss eine Gemeindestunde zu haben.

So ein Theater...

... und das ist ganz positiv gemeint! Am Freitag, dem 08. November treffen wir uns im Rahmen unseres Festwochenendes zum 150. Geburtstag als Gemeinde mit zu einem:

Gemeinsamen Theaterabend



Das Programm gestalten wir alle generationsübergreifend miteinander: Bitte tut Euch aus eigenen Stücken in selbstgewählten Ensembles zusammen und studiert eine kurze Szene ein, die Ihr uns an diesem Abend vorführt. Das könnten lustige Parodien

auf unser Gemeindeleben sein, nachgespielte Stücke von Lloriot oder anderen Komikern, selbstgeschriebene Sketche oder auch nachdenkliche Szenen. Auch Puppenstücke oder Schattenspiele wären denkbar! Unserer Phantasie sind hier keine Grenzen

gesetzt, allerdings sollte kein Beitrag länger als ca. sechs Minuten sein, damit möglichst viele etwas beitragen können.

Der November kommt schneller, als man denkt – vor allem, wenn Dinge geschrieben und geprobt werden müssen! 😊

Daher diese frühe Information. Bitte meldet Eure Beiträge spätestens bis zum 20. Oktober (Mitte der Herbstferien) bei mir an (am besten per E-Mail), damit der Abend gut geplant werden kann. Bitte nennt folgende Details und orientiert euch ein wenig an den ausgedachten Beispielen:

Art des Stückes	Schauspieler	Dauer	Requisite (vorhanden/ nicht vorhanden)	Sonstiges
z.B. „Herren im Bad“ von Loriot	Voraussichtlich XY und NN	5 min	Pappbadewanne (vorh.) Quietschentchen (wird gebraucht)	bitten um Regiehilfe
z.B. Sketch zum Thema „Sonntagskaffee-trinken“	ZZ und der Hauskreis (ca. 8 Personen)	6 min	Tische und Sachen aus der Gemeinde (vorh.)	brauchen Textkorrektur und Tipps
...

Du würdest gerne schauspielern, hast aber keine Truppe oder möchtest nicht gern selber texten? Dann melde dich auch bei mir. Gerne unterstütze ich Dich und Euch mit Texten oder Regieanweisungen und bringe Euch zusammen!

Wie geht es weiter?

Wendet euch gerne bei Rückfragen und Ideen an mich! Ich freue mich sehr über zeitnahe Zusagen, denn das gibt uns allen mehr zeitlichen Spielraum für Proben und Absprachen.

Wenn der Spielplan Mitte Oktober steht, vereinbaren wir je nach Bedarf Probentermine. Die Generalprobe wird am Sonntag, dem 3. November stattfinden, wenn alle aus ihrem verlängerten Wochenende wieder zurück sind. Geplant ist dafür ca. 16-19.00 Uhr.

Und noch etwas: Auch für diesen Abend werden helfende Hände gebraucht zum Auf- und Abbau, für die Proben (Details dann nach den Herbstferien), für das Catering, die Technik, usw..





Wenn Du Dich an dieser Stelle irgendwie einbringen kannst, dann melde dich auch gern bei mir!!! Haltet Euch diesen Theaterabend der besonderen Art als ganze Familie frei und seid dabei – als Schauspieler oder als Zuschauer. Und ladet gern Gäste dazu ein!

B. Nellessen

Singen am „Tag der Deutschen Einheit“

Deutschland singt und betet – 3. Oktober 2024

„Am Tag der Deutschen Einheit wollen wir als Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden wieder gemeinsam in Einheit mit vielen Kirchen, Organisationen und Gemeinden im ganzen Land beten und auf Marktplätzen singen.“

Die Initiativen „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ und „Deutschland Betet“ laden zum gemeinsamen Gebet und

Singen ein. Beide Initiativen wirken in diesem Jahr zusammen. Um 19 Uhr am 3. Oktober sind alle Generationen und Kulturen zum offenen Singen und Feiern auf den Marktplätzen in den Städten und Dörfern eingeladen. Ihr könnt bei dieser musikalischen



Danke-Demo mitmachen und ein offenes Singen bei Euch vor Ort anmelden. Im Anschluss um 20:15 Uhr findet ein Gebet für unser Land, unsere Regierung, unsere Gesellschaft und Politik statt. Im Livestream auf

YouTube und auf Bibel TV könnt Ihr dabei sein und mit anderen Christinnen und Christen beten. „Unser gemeinsames Gebet im Internet in Kom-

bination mit dem gemeinsamen Singen auf den Marktplätzen wird so an diesem Jubiläums-Tag der Deutschen Einheit zu einem starken Zeichen für Hoffnung und Frieden“, so die Initiatoren.

Quelle: www.baptisten.org

Mosambik: Ein neues Zuhause beim Direktor

Im Süden Mosambiks arbeitet unsere spanische Missionarin S. Marcos mit ihrem Team im Sozialzentrum in Macia. Dort werden mehr als 50 Mädchen und Jungen, insbesondere mit Behinderung, intensiv betreut. Etwa 100 weitere Kinder und ihre Familien werden regelmäßig besucht und bekommen Hilfe bei der Schule, Lebensmittel, seelsorgliche Begleitung und Gebet.

Vielfältige Förderung

Ob in der Bewältigung des Alltags oder bei den Schulaufgaben, durch Beschäftigungstherapie oder bei medizinischer Versorgung – Kinder im Sozialzentrum sollen die bestmögliche Förderung erhalten. Da der Bedarf an Begleitung für die Kleinsten steigt, wurde mit einer inklusiven Vorschule begonnen. Auch der Ernährungszustand der Kinder wird regelmäßig kontrolliert, so dass bei Bedarf rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die Familien erhalten dabei Beratung und Unterstützung.

Themba findet beim Direktor ein Zuhause

S. Mundlhovo ist nicht nur Direktor vom Sozialzentrum in Macia, sondern auch Pastor einer kleinen Baptistengemeinde. In seiner Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen begegnen ihm immer wieder Fälle, bei denen ihm und seiner Frau das Leid der Familien sehr nahegeht. Für etliche Kinder konnte das Sozialzentrum ein neues, sicheres Zuhause werden: In Zusammenarbeit mit den Behörden wird entschieden, was mit Kindern passiert, deren Leben oder Sicherheit akut gefährdet ist.

Im Fall von einem Mädchen öffneten S. Mundlhovo und seine Familie sogar ihr Haus: Diese lebte mit ihrer Schwester in sehr prekären Verhältnissen bei ihrem Vater und ihrem Onkel, die beide Drogen nahmen und alkoholabhängig waren. Den Mädchen ging es offensichtlich nicht gut, sie schliefen nicht ausreichend und bekamen zu wenig zu essen. Also überlegte das Team des Sozialzentrums, wie man der Familie helfen konnte.

Die jüngere der beiden, nennen wir sie Themba, wäre gerne die ganze Zeit im Sozialzentrum geblieben, aber die Ältere wollte das nicht zulassen und kehrte immer wieder mit ihrer



Schwester in das Umfeld zurück, das ihr doch so sehr schadete.

Also sprach S. Mundlhovo mit seiner Frau und den örtlichen Behörden. Es wurde entschieden, die beiden Schwestern separat in zwei Familien unterzubringen. So bekamen S. Mundlhovos eigene Kinder eine kleine Schwester dazu. Schnell lebte Themba sich ein und fand neuen Halt. Der Kontakt zu ihrer Familie besteht weiter.

Sie hatte bereits ein Jahr Schule verpasst, konnte dann aber wieder regelmäßig am Unterricht teilnehmen und geht mittlerweile in die dritte Klasse. Es gibt noch viel aufzuholen, aber das tapfere Mädchen findet ihren Weg. S. Mundlhovo weiß: "Gott hat alles im Griff. Wir schauen nicht auf die negativen Umstände, sondern auf die

Fortschritte, die unser kleines Pflegekind in ihrer Gesundheit und beim Ler-



nen macht!"

Kinder wie Themba und die Arbeit des Sozialzentrums in Macia könnt Ihr mit Eurer Spende unterstützen. Hier geht es zum Online-Spendenformular:

<https://www.ebm-international.org/de/blog/mosambik-ein-neues-zuhause-beim-direktor/>

Iran: 45 Jahre Haft für acht christliche Konvertiten

Informationen aus der Arbeit von Open Door

Unter dem neuen Präsidenten Masud Peseschkian wird sich die Lage der Christen im Iran kaum verbessern. Dies gilt Open Doors zufolge auch für die acht christlichen Konvertiten, die im Juni zu insgesamt fast 45 Jahren Haft verurteilt wurden.

Hohe Gefängnisstrafen sowie Geldstrafen und Auspeitschungen

Am 7. Juni sprach das Islamische Revolutionsgericht in Ahvaz acht Christen für schuldig. Sie waren bereits an

Weihnachten 2023 in der Stadt Izeh als Teil einer größeren Gruppe verhaftet worden, so berichtet die Nichtregierungsorganisation Article 18. Nicht alle Mitglieder der Gruppe wurden bislang namentlich genannt. Bekannt ist, dass Yasin Mousavi die höchste Strafe erhielt: 15 Jahre Gefängnis wegen „Mitgliedschaft in einer Gruppe mit der Absicht, die nationale Sicherheit zu stören“ und wegen „Propaganda gegen das Regime durch die Förderung des ‚zionistischen‘

Christentums“. Die anderen Konvertiten, die zu Haftstrafen verurteilt wurden, sind Hamid Afzali (zehn Jahre Haft) sowie Nasrullah Mousavi, Bijan Qolizadeh und Iman Salehi (jeweils fünf Jahre). Zwei weitere namentlich unbekannte Christen erhielten jeweils zwei Jahre Haft und Zahrab Shahbazi neun Monate.

Die Verfassung des Iran garantiert zwar ethnischen christlichen Minderheiten wie den Armeniern oder Assyriern Religionsfreiheit, sie werden jedoch von den Behörden überwacht und unterdrückt. Konvertiten zum christlichen Glauben haben dagegen keinerlei Freiheit, ihren Glauben zu leben, und erfahren sehr hohen Druck seitens der Gesellschaft und der Justiz. In den letzten Monaten haben die Behörden ihr Vorgehen gegen christliche Konvertiten und gegen diejenigen noch verschärft, die aktiv das Evangelium weitergeben. Viele von ihnen wurden zu harten Gefängnisstrafen oder Auspeitschungen und Geldstrafen verurteilt.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 an Weihnachten mindestens 46 iranische Christen verhaftet. Die Härte der Urteile selbst bei dünner Beweislage zeigt die Entschlossenheit des Regimes, christliche Konvertiten sowie Christen traditioneller Kirchen zu unterdrücken. Dazu gehört auch Esmail Narimanpour, der am 28. Mai zu fünf

Jahren Haft verurteilt wurde. Wegen „Handelns gegen die nationale Sicherheit“ beziehungsweise weil er Treffen einer Hauskirche besucht hatte, wurde er schuldig gesprochen, obwohl der Oberste Gerichtshof noch im November 2021 geurteilt hatte, dass Teil einer Hauskirche zu sein, nicht als Akt gegen die nationale Sicherheit anzusehen ist.

Massud Peseschkian hat sich in der jüngsten Präsidentschaftswahl im Iran überraschend gegen den ultrakonservativen Said Dschalili durchgesetzt – der Rückhalt für die Hardliner in der iranischen Bevölkerung scheint gering. Grund zur Hoffnung für die Christen bedeutet das dennoch kaum, denn die Macht liegt beim Obersten Führer des Iran, Ali Chamenei. Und die Vergangenheit hat gezeigt, dass auch unter dem als gemäßigt geltenden früheren Präsidenten Rohani Proteste blutig unterdrückt wurden und Christen oft hohe Haftstrafen erhielten.

Das Regime wird unter Peseschkian weiterhin hart gegen Minderheiten vorgehen, auch gegen Christen. Sie bitten daher dringend um Gebet. Der Iran belegt Platz 9 auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors.

(Quellen: Open Doors, Article 18, Mohabat News)



IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de



www.facebook.com/
ImmanuelskircheBochum/

Sprechstunden

Die Sprechstunde entfällt aktuell.

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Frauenstunde	Immer am 2. Mittwoch im Monat	Mittwoch	15.00 Uhr
Gemeinde 60plus	jeweils am letzten Mittwoch im Monat	Mittwoch	15.30 Uhr
Gemeindegebetsabend	Jeder ist willkommen	Mittwoch	18.30 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Junge Leute von 13 bis 25, 14-tägig	Freitag	18.30 Uhr
Gemeindeunterricht	Teenagerkurs „Jesus GmbH“	Sonntag	10.00 Uhr
Kindergottesdienst	“Kinderhaus“ für Kinder ab Kita-Alter	Sonntag	10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unsere Pastorin gern zur Verfügung.

Kontakt

Pastorin:	B. Nellessen britta.nellessen@gmx.org
Kassierer:	kasse@immanuelskirche-bochum.de
Studierenden- wohnheime:	Evangelisch-Freikirchliches Förderungswerk e.V. Schlüterweg 2-4 • 44799 Bochum buero@foerderungswerk.eu • www.foerderungswerk.eu
Kindertagesstätte	Leitung: S. Albrecht kita@bunte-arche-bochum.de https://immanuelskirche-fuer-bochum.de
Beten:	bitte-betet-fuer-mich@immanuelskirche-bochum.de
Bankverbindung:	Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2
Mitgliederregister:	mitglieder@immanuelskirche-bochum.de
Redaktion:	E. und A. Kanowski gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de
Redaktionsschluss:	Für den Gemeindebrief „Oktober 2024“: 22. September 2024

